

links oben: Zentrale Mitte im Lernhaus

unten:  
Klassenzimmer mit Verbindung zu  
Gruppenraum und Zentraler Mitte

rechts oben: Zweifachsporthalle

unten:  
Magistrale mit Garderobenbereich



Titelseite  
Pausenhof mit Lernhaus  
(Titelfoto)

„Veronikas Welt“, Kunst am Bau  
(kleines Foto)



Landeshauptstadt  
München  
**Baureferat**  
**Referat für**  
**Bildung und Sport**

## Neubau Grundschule am Ilse-von-Twardowski-Platz 1

**Bauherr**  
Landeshauptstadt München  
Referat für Bildung und Sport

**Projektleitung**  
Landeshauptstadt München  
Baureferat (Hochbau)  
Susanne Steidele  
Bernd Bayer  
Robert Rosskopf

**Entwurfs- und Ausführungsplanung,  
Bauleitung**  
Balda Architekten GmbH,  
Fürstenfeldbruck

**Tragwerksplanung**  
Ingenieurbüro ChAP,  
Fürstenfeldbruck

**Haustechnik**  
Ingenieurbüro Brundobler,  
Mühldorf am Inn

**Elektroplanung**  
Ingenieurbüro Schuster Buchner  
Schmid, Hohenlinden

**Freianlagen**  
ver.de Landschaftsarchitektur,  
Freising

**Projektsteuerung**  
DU Diederichs und Partner, Puchheim

**Kunst am Bau**  
Wolfgang Weileder, GB-Newcastle

**Baumaßnahme**  
Neubau einer zweizügigen  
Grundschule mit Tagesheim sowie  
Räumen für die ganztägige Betreuung,  
Sporthalle und Freisportanlagen

**Standort**  
München Trudering-Riem

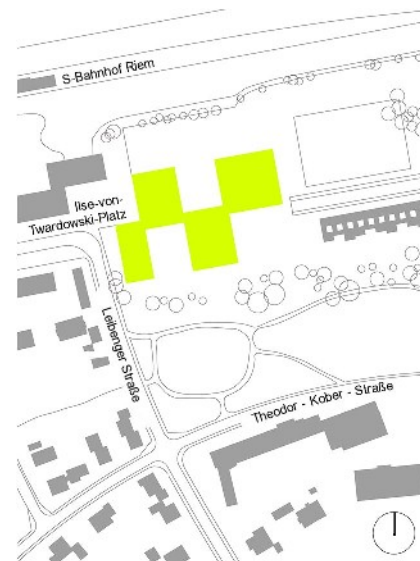
**Nutzfläche** 3.672 m<sup>2</sup>  
**Bruttogrundfläche** 5.208 m<sup>2</sup>  
**Bruttorauminhalt** 27.057 m<sup>3</sup>

**Genehmigte Projektkosten**  
18,8 Mio. Euro

**Voraussichtliche Abrechnung**  
16,8 Mio. Euro

**Baubeginn**  
Februar 2013

**Fertigstellung**  
September 2015



**Herausgeber:**  
Landeshauptstadt München  
Baureferat  
Friedenstraße 40, 81660 München

**Mai 2016**

**Text:**  
Bernd Bayer (Baureferat)  
**Fotos:**  
Quirin Leppert, München

Gedruckt auf Papier aus zertifi-  
ziertem Holz, aus kontrollierten  
Quellen und aus Recyclingmaterial.





Zentrale Mitte im Lernhaus



Mensa



Pausenhalle

### Erste Grundschule mit dem Münchner Lernhauskonzept

Die Grundschule am Ilse-von-Twardowski-Platz ist die erste Grundschule, die von Beginn an nach dem Münchner Lernhauskonzept geplant und gebaut wurde. Das Münchner Lernhauskonzept ist die Planungsgrundlage für alle Neu- und Umbauten von allgemeinbildenden Schulen in München. Das Lernhaus gliedert die Schule in kleine, überschaubare Einheiten, die mehrere Jahrgangsstufen zusammenfassen – als „kleine Schule innerhalb der großen Schule“. Ein Lernhaus-Cluster hat alle Räume, die eine Schule braucht: Klassenzimmer, Räume für ganztägige Betreuung, Inklusion und Differenzierung, Teamzimmer für Lehrkräfte sowie einen eigenen Sanitärbereich. Die Räume gruppieren sich um eine Mitte, die multifunktional genutzt werden kann für Teamarbeit, Freiarbeit, als Lesecke und Rückzugsbereich. Zeitgemäße Unterrichtsformen erhalten mit diesem Konzept den für ihre Umsetzung notwendigen Raum. Künftig werden alle Münchner Schulen bei Neu- und Umbaumaßnahmen nach dem Münchner Lernhauskonzept geplant und gebaut.

Im März 2012 erteilte der Münchner Stadtrat dem Baureferat den Projektauftrag für den Bau der Grundschule. Der Entwurf überzeugt durch hohe funktionale und gestalterische Qualitäten. Der Baubeginn erfolgte im Juni 2013. Die genehmigten Projektkosten lagen bei 18,8 Millionen Euro. Die voraussichtliche Abrechnungssumme wird diesen Betrag um 2 Millionen Euro unterschreiten.

### Das Schulgebäude

Die zweizügige Grundschule für bis zu 200 Schülerinnen und Schüler erfüllt die Voraussetzungen für moderne Ganztageskonzepte sowie das innovative dezentrale Lernhauskonzept. Das zweigeschossige Schulgebäude besteht aus vier Baukörpern, die entlang einer Magistrale zueinander versetzt angeordnet sind. Diesen einzelnen Bereichen werden jeweils die spezifischen Nutzungen aus dem Raumprogramm zugewiesen: Lernhaus, Turnhalle, Verwaltung mit Mensa und die Aula mit den allgemeinen Bereichen. Der Hauptzugang erfolgt über den vom Ilse-von-Twardowski-Platz aus etwas zurückgesetzten Baukörper, in dem sich die Pausenhalle befindet, die mit dem angegliederte Mehrzweckraum auch als Versammlungsstätte genutzt wird. Von dort aus erreicht man den

Versorgungs- und Verwaltungsbereich mit Mensa und das Lernhaus, in dem auch die Räume der Ganztagsbetreuung integriert sind. Die Schule bietet zudem eine moderne Doppelsporthalle, die vom Vereinssport mitgenutzt werden kann. Das Gebäude ist so geplant, dass die Schule um einen Klassenzug erweitert werden kann.

In den Außenanlagen schafft eine Abfolge von differenzierten Höfen zwischen den versetzten Gebäudeteilen (Eingangshof, Pausenhof, grünes Klassenzimmer) interessante Außenbezüge, dient der Orientierung im Haus und verankert das Haus mit seinem Standort. Für die Grundschule sind in den gestalteten Freianlagen die Pausen- und Spielflächen sowie die geforderten Außensportanlagen untergebracht. Diese umfassen ein Rasenspielfeld, einen Allwetterplatz mit integrierter Weitsprunganlage sowie eine Laufbahn. An der nördlichen Grundstücksgrenze sind wegen der Eisenbahntrasse Schallschutzmaßnahmen für die Freianlagen der Schule notwendig. Nach Süden hin öffnet sich der große Pausenhof zur angrenzenden öffentlichen Grünfläche. Die ebenerdige Stellplatzanlage deckt auch den Bedarf der Versammlungsstätte und des außerschulischen Sportbetriebes ab.

Das Schulgebäude zeichnet sich durch ein optimiertes energetisches Konzept mit Einsatz von erneuerbaren Energien aus, bei vorteilhaften raumklimatischen Bedingungen. Auf Teilen der Dachfläche befindet sich eine Photovoltaikanlage. Ein rollstuhlgerechter Aufzug verbindet die Aula barrierefrei mit dem Obergeschoss.

### Ein ganzes Universum

Im Rahmen von Quivid, dem Kunst-am-Bau-Programm der Stadt München, wurde in einem Wettbewerb die Arbeit „Veronikas Welt“ von Wolfgang Weileder ausgewählt. Sie ist an der Decke der Aula installiert. Es handelt sich dabei um ein mechanisches Planetenmodell, welches das Universum eines achtjährigen Mädchens darstellt. Die einzelnen Arme des Modells tragen anstatt von Planeten Gegenstände, die in der Welt eines achtjährigen Mädchens von großer Bedeutung sind. Die einzelnen Elemente bewegen sich so langsam, dass sich die „Planetenkonstellationen“ frühestens alle vier Jahre wiederholen – so lange, wie ein Kind die Grundschule besucht. So wird jedes Kind in seiner Schullaufbahn einen kompletten Durchlauf erleben.